



Mitteilungsvorlage

0186/2021

KULTUR!RV

Beratungsfolge:

- | | | | |
|-------------------------------------|------------|---------------|---|
| 1. Ausschuss für Bildung und Kultur | 07.12.2021 | Kenntnisnahme | Ö |
|-------------------------------------|------------|---------------|---|

Anja Kahle, 01.12.2021

gez. Dezernent/in / Datum

Ausblick auf die Arbeit des Kulturbetriebs 2022

Darstellung des Vorgangs:

1. Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben

Drängende Zukunftsfragen rücken das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt und seinen Umgang mit ihr in den Blick. Das Bauernhaus-Museum möchte seinem Publikum 2022 ein vertieftes Angebot zu diesem Themenspektrum machen, indem es die im Museum nach historischem Vorbild gestaltete bäuerliche Kulturlandschaft neu aufschließt. Dazu gehören ein „Entdeckerpfad“ zu den Elementen der oberschwäbischen Kulturlandschaft auf dem Museumsgelände, eine Sonder-Fotoausstellung sowie auf das Schwerpunktthema abgestimmte Veranstaltungen und museumspädagogische Angebote. Aus der historischen Perspektive heraus sollen die Besuchenden so zur Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Entwicklungen angeregt und Denkräume für die Zukunft eröffnet werden.

a) Auf den Spuren bäuerlicher Nutzung. Entdeckerpfad zur oberschwäbischen Kulturlandschaft

Die Sammlung historischer Bauernhäuser und Wirtschaftsgebäude des Bauernhaus-Museums ist in ein 15 Hektar großes Gelände eingebettet, auf dem das Museum zahlreiche charakteristische Elemente der oberschwäbischen Kulturlandschaft rekonstruiert und erhält. Über 300 hochstämmige Obstbäume, traditionell bewirtschaftete Wiesen und Viehweiden, Gräben, Wegraine, Hecken, Äcker, Gärten und zahlreiche Haus- und Hofgehölze vermitteln einen authentischen Eindruck vom Landschaftsbild Oberschwabens und des württembergischen Allgäus zu einer Zeit, als die Bauern das Land noch in aufwändiger Handarbeit bewirt-

schafteten. Ihre tägliche Arbeit hinterließ über die Jahrhunderte ihre Spuren in der Landschaft und prägte so die charakteristischen Merkmale einer regionaltypischen Kulturlandschaft aus. Ein neuer „Entdeckerpfad“, bestehend aus 15 teils interaktiven Stationen, soll die einzelnen Bestandteile der im Museum erhaltenen Kulturlandschaft für große wie kleine Besuchende sicht- und erfahrbar machen, den Blick schulen für die Spuren landwirtschaftlicher Nutzung, die sich noch heute vielerorts in Oberschwaben entdecken lassen.

Spielerisch werden Kenntnisse zur Botanik und Ökologie ebenso vermittelt wie kulturgeschichtliche Zusammenhänge. Durch handelndes Lernen sollen Besuchende außerdem dazu befähigt werden, das spannungsreiche Beziehungsgeflecht zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Biologie in historischer Perspektive zu erkunden. Davon ausgehend regen die Texte des Entdeckerpfads zum Nachdenken über die Gegenwart an und eröffnen so auch gedankliche Spielräume für zukünftiges Handeln.

Ausgespart bleiben zwei für das Museum besonders wichtige Kulturlandschafts-Elemente: Die Hausgärten und die einzigartigen jahrhundertealten Fischweiher. Sie sollen in einem zweiten Schritt für die Besucherinnen und Besucher neu erschlossen werden.

b) Foto-Sonderausstellung: „Menschengemacht. Fotografische Blicke auf die Landschaften unserer Zeit“

Den gedanklichen Rahmen von der Geschichte in die Gegenwart und in eine mögliche Zukunft erweitert und vertieft eine Foto-Sonderausstellung mit dem Titel „Menschengemacht. Fotografische Blicke auf die Landschaften unserer Zeit“, die vom 15. Mai bis zum 3. Oktober 2022 im Hof Reisch des Bauernhaus-Museums zu sehen sein wird. Anhand ausgewählter fotografisch-künstlerischer Positionen zeichnet die Ausstellung das spannungsreiche Geflecht zwischen Nutzung, Erleben und Wahrnehmung der heutigen menschengemachten Landschaften aus unterschiedlichen Blickwinkeln nach. Die Fotografien von Claudio Hils, Andreas Weinand und Joachim Brohm legen mal sezierend die Wunden offen, die unsere von Verkehr, Technisierung, Urbanisierung und Wachstumsgedanken geprägte Lebensweise in die Landschaft schlägt, mal zeigen sie den utopisch anmutenden Versuch einzelner gesellschaftlicher Gruppen, sich als Teil der Natur zu verstehen und ihr Land eigenhändig zu bebauen. Stets offenbaren die Bilder das Bewusstsein einer subjektiven Sicht auf die Welt hinter der Kamera. Zusammen mit den Sprachbildern des Georg-Büchner-Preisträgers Arnold Stadler regen sie die Betrachtenden dazu an, ihr eigenes Verhältnis zur Landschaft kritisch zu hinterfragen. Die Ausstellung ist letztlich eine Auseinandersetzung mit dem Hier und Heute, in deren Zentrum unausgesprochen die Frage nach der Zukunft steht, die Frage nach dem „Wie soll es sein?“ – und die Erkenntnis, dass letztlich jede Generation selbst darüber entscheidet, wie sie ihre Umwelt gestalten, bewohnen und bewirtschaften will.

c) Museumspädagogisches Programm

Der Jahresschwerpunkt zieht sich wie ein roter Faden durch das museumspädagogische Programm 2022. So werden zwei neue Führungslinien für Kinder und Erwachsene zum Kulturlandschaftspfad angeboten; zu beiden kann entweder ein Aktivteil (Basteln einer Nisthilfe) oder eine Kurzführung durch die Sonderausstellung hinzugebucht werden. Die Angebote sind für Gruppen und Schulklassen buchbar bereichern und außerdem das kostenlose öffentliche Führungsangebot an Sonn- und Feiertagen.

Zusätzlich wird das bereits etablierte – allerdings seit einiger Zeit aufgrund personeller Engpässe nicht mehr durchgeführte – „Kräuterprojekt“ für Kinder und Erwachsene wieder in das Programm aufgenommen. Das Ferienprogramm und das Kursangebot der diesjährigen „Museumsakademie“ für Erwachsene werden thematisch eng auf das Schwerpunktthema hin ausgerichtet. Vom Herstellen von Kräuterlimonaden über eine Einführung in die Imkerei bis

hin zum Sensenmäh-Mitmachangebot ist ein buntes Programm für Jung und Alt geboten. Einen weiteren Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit am Bauernhaus-Museum bildet 2022 das Thema „Inklusion“, das nach und nach auf verschiedenen Ebenen im Museum verankert werden soll. Als ein erster Schritt wird die durch Bundesförderung erreichte Erweiterung der bestehenden Museums-App um Videos in Deutscher Gebärdensprache mit Beginn der Saison 2022 den gehörlosen Besuchenden zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden zu bestimmten Terminen öffentliche Spezialführungen für Menschen mit Sehbehinderung und gehörlose Besuchende angeboten. Idealerweise werden diese Führungen von Personen konzipiert und durchgeführt, die selbst mit der entsprechenden Behinderung leben. Die Suche, Schulung und Einarbeitung von geeigneten Kooperationspartner/innen hat bereits 2021 begonnen und wird 2022 fortgesetzt. Weitere Treffen des „Arbeitskreises Inklusion“ sollen den Prozess eines schrittweisen Abbaus von Barrieren für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps unterstützen. Die möglichst inklusive Ausstellung zum Thema „Leben und Arbeiten auf einem oberschwäbischen Bauernhof um 1900“, die im Hof Beck 2023 eröffnet werden soll, wird – begleitet durch den AK „Inklusion“ – konzipiert, gestaltet und umgesetzt.

d) Erlebnistage der Reihe „Auf ins Museum!“

Das Museum setzt 2022 seine Erlebnistage der Reihe „Auf ins Museum!“ weiter fort. Sieben thematisch eng auf den Jahresschwerpunkt bezogene Veranstaltungen beleben über die Saison hinweg das Museumsgeschehen und bieten ein buntes Programm für die ganze Familie. Für 2022 plant das Museum folgende Erlebnistage:

18. April:	Schatzkammer Erde - Werkstoff und Lebensraum
29. Mai:	Holztag
06. Juni:	Tiere auf Hof und Flur
03. Juli:	Heuernte
14. August:	Kräuter, Garten, Religion
23. Oktober:	Von Feld, Hecke und Garten auf den Tisch

e) Veranstaltungen:

In der Saison 2022 will das Museum, personell verstärkt, wieder mehr Großveranstaltungen durchführen und das Programm durch neue Veranstaltungsformate beleben. Für die Saison sind folgende Veranstaltungen geplant:

20. März	Mitmach-Konferenz der Bio-Musterregion und „Marktplatz der Möglichkeiten“
01. Mai	Kräuter- und Blümllesmarkt
Termin noch offen:	Oldtimer-Traktoren-Treffen
03./04. September	Museumsfest mit Volksmusiktag Baden-Württemberg
09. Oktober	Apfel- und Kartoffeltag
18. September:	Weideland Allgäu (Rinderrassen und großer Käsemarkt)
05./06. November	Hausschlachtung und Schlachttag
09.-11. Dezember	Wolfegger Adventsmarkt

f) Personalentwicklung, Museumskonzeption und Markenentwicklung

Organisatorisch ist das Jahr 2022 am Bauernhaus-Museum vor allem durch die Besetzung und Einarbeitung neuer Kolleg/innen geprägt, die durch die neu zu besetzenden Stellen laut

Kreistagsbeschluss vom 20. Oktober 2020 künftig das Team verstärken. Dazu gehören eine nachhaltige Personalentwicklung und die Reorganisation von Arbeitsprozessen. Begleitend wird die Entwicklung und Verschriftlichung der Museumskonzeption (im Einklang mit der Kulturkonzeption des Kreistags) fortgesetzt. Der Prozess soll durch einen externen Moderator angeleitet sowie durch teambildende Maßnahmen begleitet werden, um eine von Konsens und Akzeptanz getragene gemeinschaftliche Vision von den Zielen und Methoden der musealen Arbeit nachhaltig zu etablieren und das sich neu formierende Museumsteam aus langjährig verdienten Kolleg/innen sowie neuen Mitarbeitenden harmonisch zusammenzuführen.

Gemeinsam mit der Kulturbetriebsleitung wird die Markenentwicklung (siehe unter 4.) vorangetrieben. Im Museum wird als Umsetzung der Markenentwicklung die Weiterentwicklung des Museumsladens in Architektur und Sortiment angegangen.

2. Schloss Achberg

a) Ausstellung „SpielART“

Im Jahr 2022 verwandelt sich das Kulturzentrum des Landkreises vom 9. April bis 23. Oktober in eine Spielwiese. Stadt und Landkreis Ravensburg sind weltbekannt für Spiele und Kinderbücher – Anlass genug für Kuratorin Dr. Ilonka Czerny, eine Kunstaussstellung zum Thema Spiel zu entwerfen.

Die Ausstellung „SpielART“ geht das gesellschaftliche Thema des Spiels von verschiedensten Seiten an. Die Kunstwerke sind überwiegend interaktiv und laden alle Generationen zum Entdecken und Kreativwerden ein.

Ausstellungen zu diesem Thema haben sich in den letzten Jahren vor allem für Videospiele interessiert. Die Schau in Achberg erkennt in ihrer großen Medienvielfalt zwar an, wie stark das „Gaming“ das Spielen bereits verändert hat und spiegelt das im deutsch-englischen doppeldeutigen Titel „SpielART“. Sie fragt aber auch nach der uralten, bis in die Steinzeit zurückreichende Geschichte des Spielens und bindet Spiele mit kulturgeschichtlichem Hintergrund ein. Alle Werke werden von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern nach den beiden Mottos „Kunst kann ein Spiel sein“ und „Spiel kann Kunst sein“ entwickelt. Einige Arbeiten werden eigens für die Präsentation in den Räumen von Schloss Achberg entworfen oder dafür angepasst. Einzelne sind bewusst für draußen vorgesehen, laden dort zum Bespielen ein und machen neugierig auf die Ausstellung in den Innenräumen des Schlosses. Die Ausstellung soll insgesamt ein Ort der Begegnung werden, in der das Anfassen erlaubt und fröhliches Mitspielen erwünscht sind. Vom 25. April an wird – als Ausleger der Achberger Ausstellung – sechs Wochen lang ein weiterer Ausstellungsraum in der Sparkassengalerie der Kreissparkasse Ravensburg eingerichtet. Er widmet sich passenderweise dem Thema (Spiel)Geld.

b) Veranstaltungsprogramm

Im Rahmen des 34. Bodenseefestivals (7. Mai bis 6. Juni 2022, Motto: „Natur“) sind in Schloss Achberg vier Konzerte geplant. Die Artists in Residence des Festivals, SPARK – die klassische Band, spielen im Rittersaal (14. Mai) auf. Ein Ziel der Band ist es, klassische Musik besonders jungen Menschen oder auch Konzertgängern mit wenig klassischer Hörerfahrung zugänglich zu machen. Die Gesangsklasse Judith Bechter vom Landeskonservatorium Feldkirch gastiert unter dem Motto „O wie schön ist deine Welt“ – Natur im Kunstlied am 21. Mai. Das renommierte Atos Trio ist am 28. Mai mit einem klassischen Konzert und am darauffolgenden Tag mit einem interaktiven Familienkonzert zu Gast.

Im Sommer setzt Schloss Achberg auf die Fortsetzung erfolgreicher Kooperationen: Das KunstCamp für Jugendliche findet im Sommer 2022 zum sechsten Mal in Schloss Achberg statt (2. bis 8. August). Auch die erfolgreiche Bildungskoooperation mit der Grundschule Achberg geht 2022 weiter. Ebenso eine Fortsetzung findet der Schlossspaziergang mit Oberschwäbischer Barockmusik. Kinder können wieder mit einem Kinderkunstführer spielerisch auf Entdeckungsreise gehen. Kreativ-Workshops, Familienführungen durch die Ausstellungen und das Schloss sowie verschiedene Outdoor-Veranstaltungen runden das Angebot für Familien, Jugendliche und Kinder ab. Weitere Highlights im Veranstaltungskalender sind der Schlosserlebnistag am 19. Juni sowie der Tag des offenen Denkmals am 11. September.

c) Neue Wege in der Kulturvermittlung

Für die Museumspädagogik gilt es eine kostengünstige, zeitgemäße und funktionale Ausstattung zu finden, auch der seit dem Jubiläumsjahr 2020 stark aufgewertete Schlossgarten soll

weiterentwickelt werden.

Kooperationen, die seit 2020 pandemiebedingt nicht realisiert werden konnten, werden nach Möglichkeit wieder aufgenommen. Eine davon ist das inklusive Kunstprojekt „Vive la Différence“ mit der Kunstschule Sauterleute aus Leutkirch. Mit künstlerischen Mitteln sollen hier ungewöhnliche Begegnungen herbeigeführt und Schlossbesucher im Umgang mit Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden. Einen weiteren Anlauf nimmt auch das Kooperationsprojekt mit der Edith-Stein-Schule in Ravensburg. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern wird ein VR-Brillen-Rundgang durch das Schloss entwickelt. Weitere Kooperationen sollen aufgebaut werden, um professionelles und vereinsgetragenes Kulturleben in Schloss Achberg auf produktive Weise zusammen zu bringen.

d) Pächterinnenwächsel im Schlosscafé

Nach 20 Jahren endet zum 31.12.2021 die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit mit den Pächterinnen des Achberger Schlosscafés, der Allgäuer Landfrauen GbR. Die neue Pächterin Sibylle Bezold aus Achberg (vormals Kaffeebüchse Kressbronn) verspricht mit neuen Impulsen und kulinarischen Ideen das in den Sommermonaten stark frequentierte Schlosscafé als kongenialen Partner des Kulturangebots von Schloss Achberg zu erhalten.

3. Kreisarchiv

Für das Kreisarchiv ist 2022 nach dem aufwendigen Umzug der zentralen Bestände (Voraussetzung für die Baumaßnahmen im Kreishaus II) ein Jahr der Konsolidierung. Ziel ist, auf allen archivischen Arbeitsfeldern (Bewertung, Übernahme und Erschließung von Archivalien; Bestandserhaltung; Beantwortung von Archivanfragen und Betreuung von Archivnutzern; Historische Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit) die notwendige Kontinuität herzustellen. Dennoch wird die Arbeit auch in den kommenden Jahren noch sehr stark von massiven Arbeitsrückständen und einer ausbaufähigen Ressourcenausstattung geprägt sein.

Nach den personellen und räumlichen Umbrüchen des letzten Jahres sind die Schwerpunkte nach Innen der Ausbau der Arbeitsausstattung, die Fortführung der Beständeaufnahme und -ordnung, der Erarbeitung gemeinsamer Arbeitsgrundlagen (Erschließungsrichtlinien, Bewertungskriterien), und die Verbesserung des Archivmanagements.

Nach Außen soll mit den betroffenen 32 Kreisgemeinden eine zeitgemäße Neuausrichtung der Gemeindearchivpflege erarbeitet werden, die digitale Präsenz sowie die elektronische Verwaltungsarbeit vorangetrieben werden. Außerdem wird der Beitrag des Kreisarchivs zum anstehenden Kreisjubiläum 2023 vorbereitet.

Für all diese Aufgaben stehen nun, nach der Neubesetzung aller Stellenanteile, fünf Kolleginnen und Kollegen in Voll- und Teilzeit sowie ein Auszubildender im zweiten Lehrjahr für den Beruf „Fachangestellter für Medien- und Informationsdienstleistungen (Fachrichtung Archiv)“ zur Verfügung.

Daneben werden erstmals in nennenswertem Umfang auch externe Dienstleister hinzugezogen. Diese sollen vor allem im Bereich der öffentlichen Präsenzbibliothek, der historischen Bildungsarbeit und der archivfachlichen Erschließungsarbeit eingesetzt werden.

a) Ausbildung und Beratung zu Schriftgutverwaltung und Archiv

Die bereits im vergangenen Jahr Pandemie bedingt ausgefallenen Schulungen für die im September 2021 neu eingestellten Auszubildenden (Verwaltungsfachangestellte) des Landratsamtes stehen auch angesichts der aktuellen pandemischen Entwicklung wieder in der Schwebe. Um zukünftig nicht nur von solchen Entwicklungen unabhängiger zu sein, sondern auch um die eigenen personellen Ressourcen angemessen einsetzen zu können, wird eine Kombination von Onlinekursen über die e-Campus-Plattform des Landratsamtes und kleineren Präsenzkursen im Kreisarchiv geprüft.

Mit einem verstärkten Bedarf an Beratung der Fachämter in der Schriftgutverwaltung ist nach wie vor zu rechnen, da größere Umzüge anstehen und im Zuge der Digitalisierungsstrategie die Einführung von elektronischem Dokumentenmanagement und e-Akte allgemein beschleunigt wird.

b) Neuzugang und Umlagerung von Archivgut

Aufgrund der Ende des Jahres im Rahmen des neuen Standortkonzepts am Verwaltungsstandort Ravensburg/Weingarten anstehenden Umzüge dreier Ämter in den dann voraussichtlich baulich ertüchtigten Bauteil B/C ist nach sehr geringen Übernahmemenge im vergangenen Jahr (ca. 6 lfd.m) für 2022 mit einer deutlich höheren Übernahmequote in das Kreisarchiv zu rechnen.

Die notwendige neue strukturierte Aufstellung mit einer Trennung in ein verwaltungsbezogenes Zwischenarchiv (im Archivmagazin Wilhelm-Hauff-Str. 41) sowie ein abgeschlossenes historisches Kreisarchiv (im Archivmagazin Sauterleutestr. 11) wird fortgesetzt. Um zukünftig auch die Sammlungsbestände fachgerecht magazinieren zu können, wird am Standort

Sauterleutestraße 11 die letzte noch fehlende Regalanlage eingebaut.

c) Erschließung von Archivgut im Kreisarchiv

Die Arbeiten an den Beständen Oberamt Waldsee und Ravensburg (1807-1938), Oberschwäbischer Chorverband OCV (1927-2009) und Sammlungsbestand Eugen Felle, Isny (ca. 1905-1930) werden fortgesetzt. Darüber hinaus sollen unter Anleitung Hilfskräfte mit der Erschließung von Teilbeständen zur Kreisreform von 1973 befasst werden (z.B. die Bestände B2 WG2/2 Landratsamt Wangen, Handakten Landrat Dr. Walter Münch und B3 0/102 Landrat Oskar Sailer).

Wichtig wird zudem sein, die im Jahr 2021 übernommenen Archivalien vollständig zu erschließen und archivfachlich zu magazinieren, um so den Erschließungsrückstand, der bereits im Jahr 2007 auf etwa 30 Jahre beziffert wurde und seither durch sehr geringe jährliche Erschließungsquoten kontinuierlich angestiegen ist, zu reduzieren.

d) Forschung und Vermittlung

Als weiterer Baustein für die in der Kulturkonzeption angemahnte konsequente Öffentlichkeitsorientierung weiter zu verfolgen, nimmt das Kreisarchiv am 5. und 6. März erstmals an dem alle zwei Jahre Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA) durchgeführten „Tag der Archive“ teil. 2022 steht er unter dem Motto „Fakten, Geschichten, Kurioses“. Im Kreisarchiv kann an diesem Wochenende das 2021 im Rahmen eines Praktikums entwickelte archivpädagogische Modul erstmals anzuwenden.

Ein zweiter Baustein in diesem Feld stellt die Mitarbeit an den Aktivitäten zum Kreisjubiläum dar. Ein Baustein ist die Onlinestellung der oben benannten Bestände zum Thema 50 Jahre Kreisreform 1973, die unter zur Hilfenahme von externen Kräften die Grundlage für thematische Angebote zu Geschichtsvermittlung bilden sollen. Mit Zeitzeug/innen-Video-Interviews entsteht eine weitere Basis für ein attraktives multimediales Angebot zum Kreisjubiläum, das die Bürgerinnen und Bürger selbst zu Wort kommen lässt.

Unter Federführung des Kreisarchivs soll der derzeit unzureichende und nur vor Ort nutzbare Katalog der Bibliothek des Kulturbetriebs, die als öffentliche Präsenzbibliothek mit knapp 11.000 Bänden geführt wird, soll wie in den Nachbarlandkreisen durch externe Dienstleister 2022-23 in den Online-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) überführt werden, damit interessierte Nutzer/innen bereits vor einem Besuch nach vorhandenen Titeln suchen können und Fernleihverkehr möglich wird. Dabei wird der kleinere Buchbestand des Bauernhaus-Museums (rund 2.800 Titel) mit berücksichtigt.

d) Gemeindearchivpflege

Nachdem die vakanten Stellen nun besetzt sind, kann die Gemeindearchivpflege ihren in den letzten beiden Jahren stark reduzierten Einsatz wieder aufnehmen.

Vertraglich bereits vereinbart sind Einsätze in den Gemeinden Aulendorf, Ebenweiler, Hoßkirch und Wolpertswende. Sieben weitere Gemeinden haben in den letzten drei Jahren Bedarf angemeldet; nach Rücksprache mit ihnen werden die bisher zurückgestellten Einsätze nach ihrer Dringlichkeit priorisiert und zügig angegangen.

Darüber hinaus will das Kreisarchiv zukünftig passgenauere Lösungen für die vielfältigen Problemstellungen der Gemeinden ohne hauptamtlich geführte Archive nicht nur selbst anbieten, sondern im Interesse schnellerer Verfügbarkeit daneben auch externe, nach den fachlichen Standards des Kreisarchivs arbeitende Dienstleister vermitteln. Als Grundlage für beides wird in der ersten Jahreshälfte 2022 eine Erhebung bei betreffenden Kreisgemeinden zu Zustand und Problemlage und gewünschtem Support durch das Kreisarchiv Ravensburg

durchgeführt werden, bei der auch der aktuelle Stand der elektronischen Verwaltungsarbeit in den Gemeinden abgefragt wird.

Ein Sonderfall der Gemeindearchivpflege ist die auf sechs Jahre begrenzte Übernahme der voraussichtlich (die denkmalpflegerische Genehmigung vorausgesetzt) Anfang 2022 von der Stadt Isny angekauften Bestände des Fürstlich Quadtschen Archivs, darunter das regionalhistorisch bedeutende Archiv des Benediktinerklosters Isny mit seinen vom 11. Jahrhundert bis 1803 reichenden Beständen an Urkunden, Bänden, Akten und Karten. Diese vorübergehende archivfachliche Aufbewahrung hilft der Stadt Isny bei der Schaffung der nötigen personellen und räumlichen Ressourcen und stellt somit einen entscheidenden Beitrag dar, um ein wichtiges Archiv weiterhin in der Region halten zu können. Ein ähnlicher Hilfseinsatz könnte für das Klosterarchiv der Franziskanerinnen von Reute anstehen. Dieses benötigt für anstehende Renovierungsarbeiten geeignete Interimsflächen und Betreuungsleistung für etwa 130 Laufmeter Archivgut.

f) Strategische Entwicklung in Umsetzung der Kulturkonzeption

Neben der konsequenten Öffentlichkeitsorientierung stellt die langfristige Kapazitätsentwicklung die zweite wichtige Entwicklungsperspektive des Kreisarchivs Ravensburg dar, die in der Kulturkonzeption des Landkreises erarbeitet wurde. Auf diesem Feld soll daher in Abstimmung mit dem zuständigen Dezernat Organisationsentwicklung, Personal und Kultur der aktuelle Zustand des Kreisarchivs dargestellt werden und somit ein Prozess zur Weiterentwicklung bzw. notwendigen Professionalisierung des größten Kommunalarchivs im Landkreis Ravensburg in Gang gesetzt werden.

4. Kulturpflege und -Kommunikation

Die bisherigen sowie die aufgrund des Kreistagsbeschlusses zur Organisationsentwicklung im Bauernhaus-Museum neu geschaffenen Stellenanteile für Kommunikation/PR und Marketing – insgesamt 1,75 Stellen werden unter die direkten Leitung von Dr. Eiden und mit Unterstützung der wissenschaftlichen Volontär/innen sowie der Veranstaltungskauffrau im Bauernhaus-Museum zu einem kleinen Team zusammengeführt. Durch eine anstehende Neubesetzung und Personalentwicklungsmaßnahmen soll ein weiterer Professionalisierungsschub erzielt und alle möglichen Synergien für eine schlagkräftige Kulturkommunikation und Publikumsansprache gehoben werden.

Aufbauend auf die Verschriftlichung der Museumskonzeption (siehe 1.f in dieser Vorlage) wird ein Markenentwicklungsprozess am Bauernhaus-Museum gestartet; die Etablierung einheitlicher Gestaltung in allen Kommunikationsmedien des Bauernhaus-Museums soll dessen Funktion als Kultureinrichtung des Landkreises noch besser sichtbar machen und dabei zugleich seinen eigenen charakteristischen Markenkern wirkungsvoll herausstellen. Sowohl für das Bauernhausmuseum als auch für Schloss Achberg werden die Zielgruppen zusammen mit den Verantwortlichen beider Einrichtungen herausgearbeitet und Werbemaßnahmen wirkungsvoller auf deren Erreichung zugespielt. Insbesondere werden nachhaltige Verbesserung im Bereich des gruppentouristischen und Ausflugs-Publikums angestrebt.

2022 werden Redaktionsarbeit, Produktion und Distribution der Zeitschrift „Oberland. Geschichte, Kultur und Natur im Landkreis Ravensburg“, deren Finanzierung für einen Übergangszeitraum gesichert ist, neu aufgestellt. Hier wie für die gesamte übrige Kommunikation der Kulturarbeit werden konsequent die zeitgemäßen digitalen Kanäle genutzt.

Bei der institutionellen Förderung der kommunal getragenen Musikschulen wird, da die Qualitätsevaluierung 2015/2016 schon länger zurückliegt ein neuer Evaluierungsdurchgang für 2023 vorbereitet. Dafür werden Gespräche mit den Musikschulleitungen, dem Landesverband der Musikschulen und Expert/innen geführt. Vor dem Evaluierungsdurchgang wird dem Ausschuss ein Vorschlag zur Vorgehensweise unterbreitet. Die Förderung der musikalischen Breitenarbeit (Blasmusikkreisverband, Oberschwäbischer Chorverband) wird fortgesetzt.

Bei der gesamtregionale Kulturvernetzung unter dem Dach der Gesellschaft Oberschwaben spielen erste konzeptionelle Schritte und Absprachen für das regionale Begleitprogramm zur Großen Landesausstellung 2025 und zwei Vernetzungstreffen der oberschwäbischen Kulturamtsleitungen die Hauptrolle.

Im Rahmen der Möglichkeiten wird das Informations- und Vernetzungsangebot für Kulturschaffende im Landkreis Ravensburg fortgeführt – über den abonmierbaren Kultur-Newsletter mit Informationen zu verschiedensten Förderprogrammen, mit einer in Kooperation mit dem Kapuziner Kreativzentrum angebotenen Schulungsreihe für diesen Personenkreis (u.a. zum Steuerrecht für Kulturvereine) und über ein Austausch- und Vernetzungstreffen im Sommer. Der vom Kulturbetrieb betreute Leuchtturm der Vernetzung ehrenamtlich getragener herausragender Kulturinitiativen im Landkreis – der OEW-Kultursommer – benötigt 2022 voraussichtlich besonderes Augenmerk aufgrund der vielfältigen Nachwehen der Pandemiejahre 2020 und 2021. Zu hoffen ist, dass die Veranstalter möglichst bruchlos an ihr Engagement vor der Pandemie anknüpfen können und neue Akteur/innen Lust auf das im

Wettbewerb zu ermittelnde fünfte Kulturhighlight haben.

Für die Kreiskunstsammlung wirft die Zusammenführung des Verwaltungsstandorts Ravensburg/Weingarten in einem neuen Kreishaus bis 2026 bereits ihre Schatten voraus – zahlreiche Kunstwerke müssen im Zuge der Baumaßnahmen abgehängt oder abgebaut und magaziniert werden. 2022 fehlen noch Ressourcen für eine Neukonzeption der Präsentation von Kunst im kommenden Kreishaus; diese sollte 2023 angegangen werden.

Anlässlich der Jubiläen der Kreissparkasse Ravensburg (2022) und des Landkreises Ravensburg (2023) ist geplant, die Kunstsammlungen beider Einrichtungen in zwei Ausstellungen gemeinsam zu präsentieren und gegenüber zu stellen.

Die Ausstellung 2022 (29.08.-29.10.) zeigt dabei die „oberschwäbischen Klassiker des 20. Jahrhunderts“, die Ausstellung 2023 (06.02.-24.03.) präsentiert die „Gegenwartskunst“ in den beiden Sammlungen. Durch die gemeinsame Präsentation soll ein neuer Blick auf die Sammlungen ermöglicht werden: Es entsteht ein komplementäres Gesamtbild der beiden „Kreissammlungen“ und der in der Sammlung bedeutenden Künstlerinnen und Künstler. Auch etwaige „Sonderwege“ lassen sich so herausstellen.